

Er kommt!

Aber wer ist es, der da kommt?

Eine adventliche Spurensuche.

4. Dezember

DER GESALBTE

Gespannt sind sie. Der Heimkehrer ist da. Man kennt ihn. Schon sein Vater hatte hier die Zimmerei. Gute Leute, traditionell, auch ein bisschen geheimnisumwittert. Nun ist er wieder hier. Wie es Tradition ist, darf er im Gottesdienst den Abschnitt vorlesen, der heute dran ist, Jesaja 61,1-2: *»Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat und gesandt, zu verkündigen das Evangelium den Armen, zu predigen den Gefangenen, dass sie frei sein sollen, und den Blinden, dass sie sehen sollen, und die Zerschlagenen zu entlassen in die Freiheit und zu verkündigen das Gnadenjahr des Herrn.«* Gut gelesen. Und nun?

Ich mag das, was nun kommt, weil es so überraschend ist. Er sagt: *„Heute ist dieses Wort der Schrift erfüllt vor euren Ohren.“* (Lukas 4,21) Das verwirrt alle. Manchen schlägt es vielleicht vor den Kopf: *„Der Zimmermann ist der ersehnte Messias?“* Andere erkennen, wer da vor ihnen sitzt. Und ich schmunzele. *„Damit habt ihr nicht gerechnet.“*

Dann werde ich sehr nachdenklich. Jesus ist der, den Gott vor langer Zeit als Retter schon bestimmt hat – gesalbt wie ein König oder eben ein besonderer Beauftragter Gottes, der Messias oder Christus (beides bedeutet: der Gesalbte). Ob all der Menschlichkeit der Szene vergesse ich es doch selbst immer wieder: Gott sendet Jesus zu mir – um mich zu befreien, mir die Augen zu öffnen, mir Gottes Gnade zu schenken. Er mir!